



Editorial

Carol Aschwanden

Die gedruckte Ausgabe dieser ZMP info haben dieses Mal alle Mitglieder ZMP erhalten, da der Versand der Informationen zur Auszeichnung gute Milchqualität individuelle Informationen enthält und mit dem Versand dieser info zusammengelegt wurde.

Rund 85 % unserer Mitglieder wünschen die Korrespondenz inklusive ZMP info nach wie vor in gedruckter Form. So ist die Handhabung aufgrund der Zusammenlegung des Versands weniger kompliziert und aufwändig, als wenn noch detailliert aussortiert werden müsste. Wir bitten die Mitglieder, welche grundsätzlich nur noch alles online wünschen, um Verständnis.

Das Organisationskomitee Milchproduzentenfest 2025 ist im Endspurt in der Vorbereitung der Anlässe. Wir haben die Termine der Feste, welche im Herbst 2025 stattfinden, auf der letzten Seite dieser info nochmals aufgeführt. Die Mitglieder der Wahlkreise Wiggertal, Rottal und Seetal-Freiamt werden gebeten, beim Eintrag des Termins in die Agenda zu beachten, dass aufgrund von im Voraus bekannten Kapazitätsengpässen Umteilungen bei Wahlkreisen vorgenommen werden mussten. Wer dies konkret betrifft, ist auf Seite 4 beschrieben. Die Einladung zu den Produzentenfesten erhalten unsere Mitglieder im Verlauf vom Frühjahr 2025 (Mai/Juni).

Auch 2025 mit Herausforderungen

Inzwischen ist das neue Jahr fast einen Monat alt. Die Zeiger sind wieder auf Null gestellt, und wir können verhalten optimistisch ins laufende Jahr 2025 blicken.

Pirmin Furrer

Aktuell sind die Milcheinlieferungen verhalten aufgrund der dürrtigen Qualität des Winterfutters. Das wird wohl bis zum Frühling 2025 noch so bleiben.

Weiter stellen wir fest, dass der Käse- und Milchmarkt ganz allgemein wieder deutlich freundlicher unterwegs sind als vor einem Jahr. Die getroffenen Massnahmen respektive die Anpassung der Instrumente der Branchenorganisation (BO) Milch vom Vorjahr greifen und sorgen für einen besseren Absatz der Milchprodukte. In der Summe nähert sich das Butterlager wöchentlich dem Vorjahresniveau an. Der Druck für hohe Butterexporte wird kleiner.

Marktgleichgewicht wieder herstellen

Sicher ist, dass der beschlossene Rahmexport im 1. Halbjahr 2025 in die EU vollzogen wird. Die vorhandenen Zollfreikontingente in die EU wurden gesteigert. Der vorgesehene Rahmexport wird einen wichtigen Beitrag zum Milchfettgleichgewicht beitragen. Dieser ist aus Sicht der Milchproduzenten sinnvoll.

Die Marktorganisationen sind aktuell im Gespräch, wie viel Butter anfangs 2025 zusätzlich exportiert werden muss, damit wieder von einem Marktgleichgewicht gesprochen werden kann. Die finale Buttermengen sind noch offen.

Preiskampf im Detailhandel

Etwas Sorgen bereitet uns der Preiskampf im Detailhandel. Jeder reklamiert das beste Preis-Leistungsverhältnis für sich - damit beginnt die Preisspirale nach unten zu drehen.

Verständlicherweise geht es natürlich auch um das Halten oder Zurückgewinnen von Marktanteilen, was in einem gesättigten Markt wirklich nur mit dem Preis-Leistungsverhältnis erreicht werden kann. Ob der Preiskampf untereinander mit entsprechenden

Tiefpreisstrategien wirklich aufgeht und den notwendigen Erfolg bringt, ist offen. Echte Schnäppchenjäger/-innen unter den Konsumentinnen und Konsumenten kaufen eh schon im Ausland ein oder warten per se auf Aktionen, wenn sie dann mal in der Schweiz einkaufen.

Respekt haben wir, wenn dieser Preiskampf auf dem Buckel der Schweizer Bäuerinnen und Bauern ausgetragen werden sollte. Hier gibt es zwar Versprechungen von Seite Detailhandel, dass man dies nicht will. Wir hoffen, dass Wort gehalten wird.

Ausblick Klimarechner Milch

Im 2025 werden auch die Mittel rund um die Klimamassnahmen für die Milchproduzenten entschieden. Hier hat die BO Milch bereits beschlossen, dass jede Milchbäuerin/jeder Milchbauer, welche/r den Klimarechner ausfüllt und einen Milchabnehmer für Klimamilch hat, eine Abgeltung von 1 Rp./kg Milch erhält. Geplant ist diese Massnahme auf den 1. Januar 2026. Inzwischen ist die Euphorie etwas verflogen, weil der Handel noch unschlüssig ist, ob die Konsumentinnen und Konsumenten diese Mehrleistung (Ausfüllen des Klimarechners) abgelten werden.

Die Konsumentinnen und Konsumenten fordern von den Milchproduzenten eine Mehrleistung zugunsten des Klimas. Die Milchbäuerinnen und -bauern sind bereit, Leistungen zu erbringen. Was aber nicht geht, dass sie Leistungen erbringen und dafür nicht entschädigt werden. Hier braucht es noch einiges an Diskussionen, damit ein gemeinsamer Weg gefunden wird.

Das Jahr 2025 ist grundsätzlich gut gestartet. Es warten jedoch wiederum einige Herausforderungen auf unsere Genossenschaft und damit auf unsere Mitglieder - vieles ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unbekannt. Eines wird aber immer stattfinden - nämlich Veränderungen!

Änderung Zollabschöpfung aus Butterimporten wäre wichtig

Zollabschöpfungen aus Butterimporten müssen in Zukunft den Milchbauern zugute kommen.

Pirmin Furrer

Das Milchjahr 2024 war sehr herausfordernd. Zum einen hatten in den milchstarken Frühlingsmonaten einzelne Milchverarbeiter deutlich weniger Milch eingekauft, dies aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihrer unsicheren Zukunft.

Zum anderen war die Milchpreisdifferenz zum Ausland im ersten Halbjahr 2024 immer noch sehr beträchtlich, was auf den Käseexport einen negativen Einfluss hatte. Zusätzlich importierte die Lebensmittelindustrie vermehrt Milchprodukte, um mit diesen Produkten Exportprodukte herzustellen.

BO Milch mit zeitgemässen Massnahmen

Die Branchenorganisation (BO) Milch hatte zeitgerecht gehandelt und die wichtigsten Brancheninstrumente im Grenzschutz mittels Delegiertenbeschluss angepasst. Ebenfalls einigten sich die Produzentenvertreter mit der Milchindustrie, dass die Produzenten bereit sind, notwendige Butterexporte zu unterstützen, damit der Milchmarkt



wieder ins Lot gebracht werden kann. Aufgrund der Massnahmen hat sich die Situation gegen Ende 2024 stark verbessert, und so sind die Aussichten für 2025 wieder deutlich besser. Im Käseexport ist man wieder optimistischer, die Lebensmittelindustrie verwendet vermehrt wieder Schweizer Milchgrundstoffe für ihre Exportprodukte. Damit können wir wieder verhalten optimistisch sein, was den Schweizer Milchmarkt betrifft.

Inzwischen gibt es wieder einzelne Stimmen, welche die Butterimporte aus den Jahren 2022 und 2023 stark kritisieren (Importmengen seien zu gross gewesen).

Das zuständige Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hatte das Gespräch mit der Milchbranche gesucht, bevor es die Zollkontingente erhöht hat. Ein Butterimport in geordneten Bahnen ist wohl besser, als im Grenzschutz Experimente zu starten, die in der Zukunft dann neue Unsicherheiten mit sich bringen.

Zollabschöpfung aus Butterimporten

Rückblickend hat es den Butterimport in der «Post-Coronazeit» wohl gebraucht, um Stabilität am Milchmarkt zu garantieren. Unschön ist nur, dass die Gelder aus der Zollabschöpfung in die Bundeskassen fließen. Denn bei Butterexporten sind dann Produzentengelder gefragt. Dies müssen wir politisch ändern. Nationalrat Martin Hübscher hat in der Fragestunde des Bundesrates Auskunft über diese Problematik verlangt. In Zukunft ist die Milchbranche gefordert, politische Veränderungen so zu erwirken, dass die Zollabschöpfung von nötigen Butterimporten den Milchbauern zugute kommen. Dann sind Butterimporte und -exporte weniger ärgerlich.

2025 wird das Konzept der Agrarpolitik 2030+ definiert

2025 ist für die Schweizer Agrarpolitik ein entscheidendes Jahr. Im Verlauf vom Frühling wird das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), zusammen mit den involvierten Akteuren, das Konzept für die Reform 2030+ festlegen.

Carol Aschwanden

Interessenvertretung der ZMP

Im Dezember/Januar legt der Vorstand ZMP jeweils die Themen (und Massnahmen) fest, auf welche er den Fokus in der Interessenvertretung Milch legen will. Im Dezember wird entsprechend eine Wirkungsanalyse vorgenommen (was wurde erreicht/was nicht und weshalb?).

Die meisten Themen, welche im Januar 2024 vom Vorstand festgelegt wurden, sind im Parlament noch nicht oder nicht abschliessend behandelt und sind auch 2025 gültig (zum Beispiel Ernährungsinitiative, Umweltverantwortungsinitiative, Landwirtschaftliche Zahlungsrahmen 2026 bis 2029, Agrarpolitik 2030+, Motion Nicolet).

Bei den beiden Themen, welche 2024 abgeschlossen werden konnten, wurden die Ziele, welche der Vorstand in der Interessenvertretung Milch Anfang 2024 festgelegt hatte, erreicht.

Die Biodiversitätsinitiative wurde im September 2024 vom Volk deutlich abgelehnt. Das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2024 wurde mehrheitlich im Sinn der Milchwirtschaft ausgestaltet, und das Parlament lehnte die vom Bundesrat beabsichtigte Kürzung im Agrarbudget 2025 ab.

Zahlungsrahmen 2026 bis 2029 auf Kurs

Der Bundesrat will sparen und für die landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2026 bis 2029 weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stellen (insgesamt CHF 13,8 Mrd., was 1,6 Prozent oder CHF 230 Mio. weniger Mittel sind als in der laufenden Periode).

Am 18. Dezember 2024 stimmte der Nationalrat seiner Kommission für Wirtschaft und Abgaben zu, bei den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2026 bis 2029 nicht zu sparen. Er will CHF 14,2 Mrd. zur Verfügung stellen, mit der Begründung, dass die landwirtschaftlichen Ausgaben seit 20 Jahren konstant geblieben sind, während für alle anderen Bereiche die Ausgaben des

Bundes stark gestiegen sind. Die Zahlungsrahmen wurden für Strukturverbesserung gar um CHF 130 Mio. aufgestockt. Das Geschäft geht nun in den Ständerat.

Politisches Hauptthema ist die AP 2030+

Unsere Position respektive die gemeinsame Position der Milchbranche zur AP 2030+ haben wir in der ZMP info vom November 2024 aufgezeigt.

Das BLW und die in die Arbeitsgruppe involvierten Akteure werden im Verlauf vom Frühling 2025 das Konzept der Agrarpolitik 2030+ festlegen. Von Seite Milchproduzenten ist der Präsident SMP in der Arbeitsgruppe vertreten.

Nach der Ausarbeitung der AP 2030+ (aufgrund des vorliegenden Konzepts) wird diese nach Mitte 2026 in die Vernehmlassung geschickt. In der Vernehmlassung sind Korrekturen noch möglich, das Konzept wird jedoch nicht mehr grundlegend geändert werden können. Deshalb ist das Konzept zur AP 2030+ entscheidend.

Milchpreise ZMP ab 1. Februar 2025

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben per 1. Februar stabil, die Preise für Biomilch Knospe sinken saisonal analog den Vorjahren.

André Bernet

Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im Oktober um 0.7 Prozent über Vorjahr. Die Preise für Butter, Vollmilch- und Magermilchpulver sind im Dezember 2024 etwas zurückgegangen. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland sind stabil. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland ist nach den aktuell verfügbaren Zahlen im November gegenüber dem Vormonat um weitere 1.4 Cents auf 52.3 Cents gestiegen. Der Kieler Rohstoffwert hat ebenfalls weiter zugelegt und lag im November bei 55.3 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im November 2024 um 0.6 Prozent über Vorjahr. Das Butterlager lag in der Kalenderwoche 1 bei 4'463 Tonnen (Vorjahr 2'943 Tonnen). Der B-Preis ist im Januar 2025 mit +0.4 Rappen leicht gestiegen, dies vor allem aufgrund des stärkeren Dollars. Im Februar

wird der B-Preis aufgrund der schwächeren Magermilchpulverpreise wieder leicht zurückgehen. Die Käseexporte haben im November nach dem starken Oktober mit -5.1 Prozent wieder etwas verloren und liegen kumuliert in den ersten elf Monaten 2024 noch um 7.2 Prozent über Vorjahr. Vor allem der Emmentaler hat im November massiv verloren (-33.2 Prozent), aber auch Le Gruyère war rückläufig (-11.8 Prozent). Die Käseimporte sind im November um 0.2 Prozent zurückgegangen und liegen kumuliert um 5.4 Prozent über Vorjahr.

Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im Dezember um 0.2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Biomilchproduktion lag mit -1.6 Prozent unter Vorjahr. Damit lag die Milchproduktion Suisse Garantie kumuliert und kalenderbereinigt im Jahr 2024 um 1.6 Prozent über dem Vorjahreswert, die Biomilchproduktion um 1.2 Prozent unter Vorjahr.

Milchpreise ZMP

	Januar 2025	ab 1. Februar 2025
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	63.5 Rp./kg	63.5 Rp./kg
Milch a. MVM	51.5 Rp./kg	51.5 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis*	92.0 Rp./kg	90.0 Rp./kg
Milch a. MVM	86.0 Rp./kg	84.0 Rp./kg
* inkl. Deklassierung		

Milchpreise ZMP

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben im Februar 2025 stabil.

Die Preise für Biomilch Knospe sinken saisonal analog den Vorjahren.

Einladung zur Infoveranstaltung «Blauzungenkrankheit»

Am 18. Februar 2025 findet eine Veranstaltung zum Thema Blauzungenkrankheit statt. Melden Sie sich noch heute an!

Josef Doppmann

Die Blauzungenkrankheit ist eine virale Erkrankung, die vor allem Wiederkäuer wie Schafe, Ziegen und Rinder betrifft. Sie wird durch das Blauzungenvirus (BTV) verursacht und von bestimmten Mückenarten (Gnuzen) übertragen. Die Krankheit kann zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten in der Tierhaltung führen, da sie sowohl die Gesundheit der Tiere als auch die Produktivität beeinträchtigt.

Bei Rindern verläuft die Krankheit in der Regel mild; aber auch sie können teilweise starke Symptome wie Fieber, Entzündungen der Schleimhäute, Schwellungen im Kopfbereich und Fehlgeburten zeigen. In der Regel kommt es auch zu einem Rückgang der Milchleistung, verbunden mit erhöhten Zellzahlen. Aufgrund der tiefen Temperaturen sind die Mücken, welche die Krankheit übertragen, in den Wintermonaten nicht aktiv. Für die Mückensaison 2025 wird eine stärkere «Blauzungenwelle» erwartet. Erfahrungsgemäss ist diese im

zweiten Jahr deutlich stärker als im ersten und erreicht ihren Höhepunkt in der zweiten Sommerhälfte bis im Herbst.

Um Sie als Tierhalter/-in umfassend zu informieren, hat die ZMP zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) eine Infoveranstaltung organisiert.

Wann?

Datum: Dienstag, 18. Februar 2025

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Saal BBZN Hohenrain

Referent/-in:

- Dr. med. vet. Tobias Frink, Leiter Tiergesundheit/Kantonstierarzt Stv.

- Med. vet. Karin Villiger, Grosstierpraxis Villiger GmbH Sins

Inhalt:

- Informationen über das Virus, Verbreitung, Übertragung

- Aktuelle Lage in der Schweiz und Europa, Ausblick 2025

- Erfahrungen mit der Blauzungenkrankheit in der Praxis

- Häufigste Symptome, wie können diese erkannt werden?

- Präventionsmassnahmen: Schutzmassnahmen/Impfung, was kann ergriffen werden, um das Risiko einer Infektion zu minimieren?

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit Berufskollegen/-kolleginnen auszutauschen. Wir möchten einen offenen Dialog fördern, um gemeinsam Lösungen und Strategien zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit zu diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Tierhalter/-innen (Landwirte) und Tierärztinnen/Tierärzte. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung:

Anmeldung bis 10. Februar 2025 an Robert Schwarz, ZMP, Telefon: 041 429 39 15 oder E-Mail: robert.schwarz@zmp.ch

Reminder Termine Produzentenfeste ZMP 2025

Agenda zücken! Reservieren Sie sich den Termin, wenn Sie dies noch nicht gemacht haben!

Sonja Stofer

Alle fünf Jahre werden die ZMP-Mitglieder und ihre Partner/-innen zu einem Produzentenfest eingeladen. Die Einladungen werden im Verlauf vom Frühling 2025 verschickt. Bitte reservieren Sie sich bereits heute den Termin für Ihren Wahlkreis.

Wichtige Information zu Umteilungen einzelner Gemeinden

Wir mussten aufgrund von Kapazitätsengpässen bei einzelnen Veranstaltungsorten Umteilungen vornehmen.

Die Gemeinden Dagmersellen und Reiden (Wahlkreis Wiggertal) werden für das Fest dem Wahlkreis Sempachersee zugeteilt (Teilnahme am Fest Samstag, 25. Oktober 2025). Die Gemeinden Nottwil und Oberkirch (Wahlkreis Rottal) werden dem Wahlkreis Luzern und Umgebung zugeteilt (Teilnahme Fest am Freitag, 24. Oktober 2025) und die Gemeinden Ballwil, Baldeg, Herlisberg, Retschwil und Römerswil (Wahlkreis Seetal-Freiamt) werden eben-

Übersicht Termine Produzentenfeste (Umteilung einzelner Gemeinden beachten!)

Wahlkreise	Termin	Standort
• Rottal • Willisau und Umgebung	Freitag, 10. Oktober 2025	Festhalle, Willisau
• Entlebuch • Wiggertal	Samstag, 11. Oktober 2025	Festhalle, Willisau
• Luzern und Umgebung	Freitag, 24. Oktober 2025	Festhalle, Sempach
• Sempachersee	Samstag, 25. Oktober 2025	Festhalle, Sempach
• Seetal-Freiamt • Schyz-ZG-ZH-Luz. Seeg.	Freitag, 31. Oktober 2025	Mehrzweckhalle Ammannsmatt, Sins
• Obwalden • Nidwalden-Uri	Samstag, 8. November 2025	Loppersaal, Hergiswil NW

Wenn Sie in einer der folgenden Gemeinden wohnhaft sind, erfolgt eine Umteilung auf einen anderen Festort (massgebend Postleitzahl): 6252 Dagmersellen, 6260 Reiden, 6207 Nottwil, 6208 Oberkirch, 6275 Ballwil, 6283 Baldeg, 6028 Herlisberg, 6285 Retschwil und 6027 Römerswil (Umteilungen sind im Text beschrieben).

falls für das Fest dem Wahlkreis Sempachersee zugeteilt (Teilnahme Fest am Samstag, 25. Oktober 2025).

Wir bitten Sie, dies entsprechend in Ihrer Agenda einzutragen. Wir freuen uns bereits heute auf unterhaltsame Feste und zahlreiche Teilnahme.



Bild: Rückblick Produzentenfeste 2021. Auch bei den Produzentenfesten im 2025 ist für viel Unterhaltung gesorgt.

Reminder Videos online «Infoveranstaltungen Mitglieder ZMP»

Waren Sie an der Infoveranstaltung ZMP verhindert? Die Videos dazu sind immer noch online aufgeschaltet.

Sonja Stofer

Im November 2024 haben wir fünf Informationsveranstaltungen für die Mitglieder ZMP durchgeführt.

Die Präsentationen/Filme zu den entsprechenden Kurzreferaten von Thomas Grüter (Präsident ZMP) und Pirmin Furrer (Geschäftsführer ZMP) sind immer noch im Mitglieder-Login ZMP (Extranet), im Res-

sort «Veranstaltungen» aufgeschaltet, damit auch Mitglieder, welche nicht teilnehmen konnten, die Infos erhalten. Verpassen Sie diese Möglichkeit nicht!

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

12. Februar 2025
26. Februar 2025
18. März 2025
08. April 2025
16. Mai 2025
12. Juni 2025
12. August 2025
04./05. September 2025 (Seminar)
14. Oktober 2025
18. November 2025

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

01. April 2025
25. August 2025 (ganzer Tag)
28. Oktober 2025

Veranstaltung zur Blauzungenkrankheit

18. Februar 2025, 19.30 Uhr, BBZN

Vollversammlung Interessenvertretung Käseeremilch

24. März 2025, 20.00 Uhr, Gasthof zum Roten Löwen, Hildisrieden

GV Biomilchring ZMP

31. März 2025, 20.00 Uhr, Gasthof zum Roten Löwen, Hildisrieden

ZMP am Tag der Milch 2025

12. April 2025, Kapellplatz in Luzern

ZMP an der LUGA 2025

25. April bis 4. Mai 2025, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00, E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

